

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus der Zeit vor dem Waffenstillstand. Wie es also jetzt daheim aussieht, wissen wir nicht, können wir nur ahnen. Die französischen Zeitungen melden schwere Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Spartakisten in Berlin.

Die Namen der Paketempfänger werden verlesen. Sie treten der Reihe nach an. Mann hinter Mann. Mit Tischen und Bänken wird eine Barrikade gebildet. Montel und einige Franzosen setzen sich dahinter. Die Pakete werden der Reihe nach herausgefischt, aufgeschnitten. Mit ihren Kochgeschirren, mit Büchsen und Säckchen stehen die Gefangenen da. Einige haben ihr Handtuch mitgebracht, denn es besteht ein strenges Verbot, dem Gefangenen irgendeinen Behälter auszuhändigen. Büchsen werden aufgeschnitten, ihr Inhalt dem Prisonnier in das bereitgehaltene Kochgeschirr geschüttelt, und schon ist ein Tabakpaket, ein Paket mit Zucker oder Salz aufgerissen, und wenn der Gefangene nicht rasch ein anderes Gefäß hinhält, fliegen Tabak und Zucker und Salz auf das Fleisch. Man sieht Leute, die nachher mühsam, in stundenlanger Geduldsarbeit die so schmachlich vermengten Lebensmittel auseinanderheben und einigermaßen zu ordnen versuchen. Nicht immer gelingt es, und man raucht gezuckerten Tabak, würzt sein fades Essen mit gezuckertem Salz und süßt mit gepfeffertem Zucker den dünnen Kaffee, den es hin und wieder gibt.

Montel steht bei der Verteilung und überwacht alles. Nichts entgeht ihm, und er diktiert einem Franzosen die stark nach oben abgerundeten Gewichtszahlen der Lebensmittelteileingänge in Paketen. Jedes Ding wiegt bei ihm ein Kilogramm. Er kennt anscheinend kein anderes Gewicht. Armselige Pakete mit einem Strang Tabak von zweihundert Gramm, einem Viertelfund abgespartem Zucker, einem Pfund Kunsthonig, einem Halbpfundpäckchen Graupen wird wie folgt aufgeschrieben: Ein Kilo Pfeifentabak, ein